

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1978-1979)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Frauenbuchladen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1054943>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FRAUENBUCHLADEN



## Zweck

Die Idee, die hinter dem Frauenbuchladen steht: eine von Frauen gegründete und geführte Institution, die sich an Frauen als Leserinnen richtet und fortschrittliche Literatur zu frauenspezifischen Themen vorab von Autorinnen verbreiten will, um dadurch zur Bewusstseinsbildung der Frauen beizutragen.

## Kollektive Arbeitsweise

Der Frauenbuchladen in Zürich existiert seit Oktober 1976. Wir sind ein Kollektiv von vier Frauen, die teils nebenberuflich, teils hauptamtlich im Laden arbeiten. Die rechtliche Form ist jedoch die einer Einzelfirma. Neben den administrativen Arbeiten, die von allen Frauen verrichtet werden, hat jede ihr Ressort. Entschlüsse von grösserer Tragweite werden aber an der wöchentlichen Arbeitssitzung zu viert besprochen, zu viert dann durchgesetzt.

## Finanzen

Unser Projekt hat mit bescheidenem Startkapital angefangen. Gratisarbeit und die Reinvestition jeglichen Ueberschusses ermöglichen sukzessive den Ausbau des Sortimentes. Seit kurzem ist es uns möglich, einen Arbeitsplatz zu garantieren, die übrigen Frauen werden symbolisch bezahlt, weil die finanzielle Lage es nicht anders erlaubt.

## Pläne

Längerfristig planen wir eine verlegerische Tätigkeit, die darauf hinzielt, die auf schweizer Verhältnisse bezogene Literatur zu fördern.

## Sortiment

Das Sortiment umfasst folgende Schwerpunkte: Bücher und Zeitschriften aus der internationalen Frauenbewegung; Fachliteratur über Geschichte, Politik, Recht, Erziehung, Medizin, Psychologie und Sexualität; Kunst und Belletristik. Während wir bei den Sachbüchern auch Beiträge von Männern aufnehmen, insbesondere dann, wenn kein entsprechender Titel von einer Autorin vorliegt, enthält das belletristische Sortiment ausschliesslich Texte von Autorinnen. Wir wollen damit einen Querschnitt bieten durch die von Frauen verfassten Romane, Biografien, Erzählungen und Gedichte. Da-

bei bevorzugen wir jene Autorinnen, in deren Texten die bewusst erlebte Situation als Frau mit enthalten ist. Das Sortiment umfasst auch englische, französische und italienische Titel, wobei hier das Gewicht auf den Publikationen der Frauenverlage liegt. Schallplatten, Posters und Karten ergänzen das Angebot. Die Bücher werden sorgfältig ausgewählt und auf ihren frauenfreundlichen Gehalt hin geprüft.

## Die Entwicklung eines neuen positiven Bewusstseins

Die Mehrzahl der Bücher behandelt die vielfältige Erscheinungsform von Diskriminierung und Unterdrückung. Unser Anliegen ist es, daneben Literatur vorzustellen, die ein positives neues Bewusstsein entwickelt: Bücher, deren Autorinnen in ihrem Bemühen, gegen die Last von Tradition und herrschender Gewohnheit anzukämpfen, schon so weit sind, dass sie Eigenes dagegenzustellen vermögen und dadurch den Kampf um Gleichwertigkeit aktiv vorantreiben. Solche Titel sollen anspornen zum Ernst machen. Einzelne Bücher und Zeitschriften über visuelle Kunst, science fiction, comics sowie Arbeitsberichte aus der Frauenbewegung und einige Romane künden von diesem Bewusstsein. Aus dem gleichen Grund fordern wir regelmässig Künstlerinnen auf, bei uns auszustellen. Die Bilder, Collagen, Plastiken und Fotografien, die wir bisher zeigen konnten, wurden stark beachtet und regten Gespräche an. Es waren vor allem Werke von Künstlerinnen, die ihre durch die gesellschaftlichen Verhältnisse bedingte Situation in ihre Arbeit mit einbeziehen und dadurch eine allgemein relevante Aussage erreichen.

## Kundinnen

Oft war es Neugierde, die viele Frauen bewogen hat, bei uns hereinzuschauen. Mittlerweile sind einige von ihnen regelmässige Kundinnen geworden, die die Behaglichkeit schätzen, herumstöbern zu können, ein Buch zu lesen oder ein Gespräch mit einem Kaffee zu verbinden. Die Frauen sind verschieden alt, sie stammen aus verschiedenen sozialen Schichten und sind unterschiedlich motiviert. Es ist deshalb notwendig, ein möglichst breites Spektrum von Büchern zu führen. Die meisten Kundinnen kommen aus Zürich und Umgebung, andere, die weiter weg wohnen, lassen sich die Bücher von uns zuschicken. Nebenbei: wir bestellen jedes lieferbare Buch.

## Der Treffpunkt Frauenbuchladen

Wichtig scheint uns allerdings, dass die Idee des Buchladens als Treffpunkt noch weiter um sich greift. Deshalb nutzen wir Gelegenheiten zu Büchertischen an politischen Veranstaltungen oder an Lesungen, um neue Frauen anzusprechen.

## Werbung

Wir verfassen zweimal jährlich ein Informationsblatt, in dem jeweils die Neuerscheinungen vorgestellt werden und auf ein aktuelles Thema hingewiesen wird. Vorgesehen und bereits auch durchgeführt, sind Lesungen von Autorinnen, Vorträge und lustvolle Veranstaltungen wie beispielsweise das "Zusammenspiel" zwischen der Jazz-Pianistin Irène Schweizer und der Malerin Rosina Kuhn im Neumarkttheater.

## Informationsbrett

Im Frauenbuchladen sollen sich Frauen über die Aktivität der verschiedenen Frauenorganisationen informieren können, deshalb fordern wir diese auf, uns regelmässig ihre Veranstaltungsprogramme und Daten zuzusenden.